

Ortsbegehung

Materialienband für die Durchführung einer Ortsbegehung für kommunale Akteure oder für Multiplikatoren

Koordinationsstelle Wohnen im Alter
Spiegelstraße 4
81241 München
Telefon: 089/20189857
Fax: 089/89623046
info@wohnen-alter-bayern.de
www.wohnen-alter-bayern.de

Die Koordinationsstelle wird finanziert über das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Materialien

Diese Materialienzusammenstellung basiert auf den Erfahrungen eines Praxisseminars für Multiplikatoren im Mai 2012. Wir danken dem Landratsamt Augsburg, Soziales Betreuungswesen und Seniorenfragen und allen „Ortsbegehern“ für die Kooperation und auch für die freundliche Überlassung der Materialien und insbesondere auch für die Umsetzung der Filmbeiträge.

Umsetzung:

Für die Durchführung einer Ortsbegehung sollen beiliegende Anregungen dienlich sein, die Auswahl der Materialien und der Ablauf einer Ortsbegehung ist auf die örtlichen Gegebenheiten und die Zielgruppe anzupassen.

Weitere Informationen:

Siehe „Anleitung für die Durchführung einer Ortsbegehung für kommunale Akteure und Multiplikatoren“ - www.wohnen-alter-bayern.de

Erarbeitet und erprobt von:

Koordinationsstelle Wohnen im Alter: Brigitte Herkert
Landratsamt Augsburg, Soziales Betreuungswesen und Seniorenfragen: Regina Prestele,
Christina Geh, Eva Kurdas und Andrea Wanitschke
Juli 2012

Inhalte

Anschreiben Praxisseminar - Ortsbegehung.....	3
Rückmeldung – Praxisseminar Ortsbegehung	4
Checkliste – Planung, Aufgabenverteilung und Organisation	5
Ortsbegehung – Notizen → mit Beispielen	7
Ortsbegehung – Notizen	8
Alterssimulation – „Wer es nicht glauben will soll es spüren“	9

Anschreiben Praxisseminar - Ortsbegehung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen nunmehr das bereits angekündigte Praxisseminar mit einem Ortsrundgang anbieten zu können. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen durch eigenes Erleben und Erfahren die Hindernisse und Beschwerden, mit denen ältere und/oder behinderte Menschen zu kämpfen haben, nahezubringen. Gemeinsam wollen wir dann Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

Es ist geplant, dass die Teilnehmer in voraussichtlich vier Gruppen verschiedene Rundwege durch die Gemeinde gehen. Die Gruppen werden mit Hilfsmitteln wie z.B. Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwägen, Blindenstöcken und Augenbinden ausgestattet.

Die Moderation und Leitung des Seminars wird durch übernommen.

Das Seminar findet statt am:

Treffpunkt und Seminarräume:

Folgender Ablauf ist geplant:

9:00 Uhr	Treffpunkt Begrüßung und Einführung in die Thematik Einteilung der Gruppen und Ausstattung mit Hilfsmitteln
10:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Rundgänge (je 1,5 km lang) der Gruppen
12:00 Uhr bis 13:00 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr bis 14:45 Uhr	Nachbesprechung
14:45 Uhr bis 15:00 Uhr	Verabschiedung / Schlussworte

Wir hoffen auf rege Teilnahme und nehmen gerne Ihre Anmeldung entgegen. Bitte senden Sie uns dazu beiliegenden Vordruck ausgefüllt bis spätestens zurück. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Rückmeldung – Praxisseminar Ortsbegehung

Rückmeldung bitte bis spätestens

(Absender) – Faxnummer:

Anmeldung zum Praxisseminar - Ortsbegehung

Ich nehme am Praxisseminar für am in teil.

Name:

Vorname

Anschrift

Telefonnummer:

Gemeinde:

Anmerkungen z.B. über eigene Behinderungen:

bitte planen Sie für mich ein vegetarisches Mittagessen ein.

Ort, Datum

Unterschrift

Checkliste – Planung, Aufgabenverteilung und Organisation

	Bemerkungen / Benötigt?	Wer kümmert sich darum?	Erledigt?
Teilnehmerkreis definieren			
Terminfindung / Raum finden			
Einladung vorbereiten inklusive evtl. Anfahrtsbeschreibung und ggf. Essensabfrage (Vegetarisch), ggf. Rückmeldungsformular			
Betroffene befragen oder zum Termin einladen			
Festlegung der Routen, Routenverlauf			
Einführung, Einleitung, Ansprache vorbereiten – ggf. Moderator suchen			
Hilfsmittel organisieren: Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen, Einkaufstrolley, Blindenstock usw.			
Faltplan / Ortsplan der Gemeinde für jede Gruppe oder jeden „Ortsbegeher“. Evtl. in Folie (bei schlechtem Wetter)			

	Bemerkungen / Benötigt?	Wer kümmert sich darum?	Erledigt?
Ausstattung je Gruppe: Klemmbrett, Meterstab, Block, Stifte			
Lunchpakete / Verköstigung			
Namensschilder			
Fotokamera / Filmkamera			
Laptop, Beamer (Lautsprecher) für Präsentation, Filmvorführung (Verlängerungskabel, Beamertisch)			
Moderationskoffer			
Flipchart			
Öffentlichkeitsarbeit – Presse informieren / einladen			
Versicherung: Klärung ob Teilnehmer versichert werden müssen			
Evtl. Liste bzgl. dem allgemeinen Nutzungsrecht für Bilder oder Film			

Ortsbegehung – Notizen → mit Beispielen

Ort der Beobachtung	Feststellung / Beobachtung	Ideen – Umsetzung
Müllerstraße Ecke Himmelstraße	Behinderung durch parkende Pkw (ständig)	
Hauptstraße	Verschmutzte Straße mit Bauschutt	Information an die Stadt
Feldgasse	Supermarkt xxl; Stufen vor dem Eingang, im Markt versperren Kisten den Durchgang	Mit dem Marktleiter sprechen

Ortsbegehung – Notizen

Ort der Beobachtung	Feststellung / Beobachtung	Ideen – Umsetzung

Alterssimulation – „Wer es nicht glauben will soll es spüren“

Beim Tragen eines Alterssimulationsanzuges vollzieht sich die körperliche Alterung sofort und Einschränkungen in vielen Lebensbereichen treten auf. Es werden Einschränkungen aufgezeigt, die mit dem höheren Lebensalter auftreten (können).

Alterssimulation umfasst folgende Bereiche:

- Gesichtsfeldeinschränkung
- Hochtenschwerhörigkeit
- Einschränkung der Beweglichkeit
- Gelenkversteifung
- Kraftverlust
- Einschränkung des Greifvermögens
- Einschränkung des Koordinationsvermögens
- Nachlassenden Gleichgewichtssinn
- Eintrübung der Augenlinse
- Veränderte Farbwahrnehmung
- Verstärkte Blendempfindlichkeit

Alterssimulationsanzüge auszuleihen, oftmals in der Regel mit einer Person, die dies vorführt sind recht teuer.

Auf der nächsten Seite finden Sie Hinweise auf einen Alterssimulationsanzug „Marke-Eigenbau“.

Bei einer Schulung / Ortsbegehung könnte ein Alterssimulationsanzug als Anschauungsmaterial verwendet werden.

Das Tragen eines Alterssimulationsanzuges (oder auch nur Teilen derselben) lässt selbst Jüngere anschaulich erleben, welche konkreten Schwierigkeiten im höheren Lebensalter oftmals auftreten.

Materialien zur Alterssimulation

Beweglichkeit	Halskrause	Bewirkt eine Einschränkung der Kopfbeweglichkeit
Beweglichkeit	Gelenkbandagen an den Ellenbogen	Bewirken eine Einschränkung der Beweglichkeit
Beweglichkeit	Gelenkbandagen an den Kniegelenken	Bewirken eine Einschränkung der Beweglichkeit
Greiffähigkeit	Spezialhandschuhe (auch Handschuhe allgemein)	Bewirken eine eingeschränkte Handbeweglichkeit und Greiffähigkeit
Hören	Gehörschutzstöpsel	Bewirken eine Hochtonschwerhörigkeit
Koordination	Gewichtsmanschette an den Armen	Bewirken eine nachlassende Kraft und veränderte Koordination
Mobilität	Gewichtsweste	Bewirkt eine Krümmung der Wirbelsäule, Vorkippen des Beckens, Haltungsschwäche, Beweglichkeitseinschränkung, nachlassende Kraft, starke körperliche Belastung, nachlassender Gleichgewichtssinn
Mobilität	Gewichtsmanschetten an den Beinen	Bewirken eine nachlassende Kraft, veränderte Koordination und einen unsicheren, schlurfenden Gang
Sehen	Spezialbrille (z.B. auch Schwimmbrille, geschwärzte Sonnenbrille)	Bewirkt eine veränderte Farbwahrnehmung, Unschärfe, Blendempfindlichkeit, Gesichtsfeldeinschränkung

Methoden, wie man das Alter auch ohne einen „professionellen“ Anzug „simulieren kann“ finden Sie in untenstehender Liste.

Testung der Alterssimulation

Straßenmalkreide	Zur Erstellung eines Parcours
Bunte Deckel (rot/grün)	Zur Farberkennung
Fahrradklingel	Zur Erprobung des Gehörsinnes
Taschenrechner	Zur Erprobung des Tastsinnes
Geldbörse mit Kleingeld	Zur Darstellung von Alltagsproblemen beim Einkaufen mit zitterigen Händen (z.B.: Parkinson) oder Sehschwäche
Schienenetzpläne	Zur Darstellung von Alltagsproblemen beim Bahnfahren mit Sehschwäche
Haltestellenabfahrtspläne	Zur Darstellung von Alltagsproblemen beim Busfahren mit Sehschwäche
Vorabdruck Überweisungsträger	Zur Darstellung von Alltagsproblemen bei Bankgeschäften (z.B.: zittrige Hand, Sehschwäche)